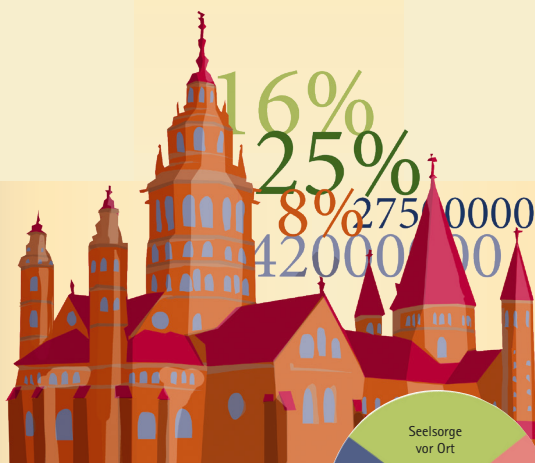


Bistum Mainz

Unser Wirtschaftsplan 2021



Wofür verwenden wir
Ihre Kirchensteuer?



Inhalt

Geleitwort	3
------------	---

Wirtschaftsplan 2021

Verwendung der Kirchensteuer nach Sachgebieten 5

Seelsorge vor Ort	6
-------------------	---

Jugendarbeit und besondere Seelsorge	8
--------------------------------------	---

Schulen, Hochschulen und Religionsunterricht	10
--	----

Caritas, soziale Dienste und Kindertagesstätten	12
---	----

Bildung, Kunst und Kultur	14
---------------------------	----

Weltkirche und gesamtkirchliche Aufgaben	16
--	----

Zentrale Dienste, Verwaltung, Steuerung, Leitung	18
--	----

Gesamtüberblick Wirtschaftsplan 2021

Geplante Erträge	20
------------------	----

Geplante Aufwendungen	21
-----------------------	----

Kirchensteuer - eine Praxis mit Vorteilen	22
---	----

Kennzahlen des Bistums Mainz	24
------------------------------	----

Das Gebiet des Bistums Mainz	25
------------------------------	----

Die Leitung des Bistums Mainz	26
-------------------------------	----

Dank des Bischofs	27
-------------------	----

Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Jahr für Jahr vertrauen die Katholikinnen und Katholiken im Bistum Mainz ihrer Kirche erhebliche finanzielle Mittel an, damit sie ihren seelsorglichen und sozialen Aufgaben weiter nachkommen kann. Dafür danken wir ganz herzlich.

Wir wissen um die hohe Verantwortung, die damit einhergeht. Denn die knapp 226 Millionen Euro an Einnahmen aus der Kirchensteuer stellen den weitaus größten Anteil (69,6 Prozent) des laufenden Wirtschaftsplans 2021 dar.

Die restlichen Einnahmen (30,4 Prozent) bestehen aus Zuschüssen und Zuweisungen (insbesondere im Rahmen der Privat- und Ersatzschulfinanzierung), Personal- und Sachkostenerstattungen, Staatsleistungen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Kapitalerträgen und einigen anderen Posten.

Kirchensteuerentwicklung

Die Kirchensteuer als die größte Einnahmequelle des Bistums hängt in hohem Maße von ökonomischen, demografischen und steuerpolitischen Entwicklungen ab. Schwankungen durch die wirtschaftliche Entwicklung oder die Steuergesetzgebung haben direkten Einfluss auf die Einnahmen des Bistums, ohne dass die Kirche diese Faktoren beeinflussen könnte. Aktuell sind auch die Kirchen durch die wirtschaftlichen Einbrüche der Corona-Krise stark betroffen.

Seelsorge der Zukunft

Eine sorgfältige, sparsame und vorausblickende Verwendung der Kirchensteuermittel ist für uns eine selbstverständliche Pflicht. Bereits 2019 haben sich in unserem Bistum Verantwortliche und Beratende aller Ebenen auf einen langjährigen „Pastoralen Weg“ begeben. Die entscheidende Frage auf diesem Weg lautet: Wie wollen wir als Bistum Mainz künftig für die Menschen eine lebendige Kirche sein? Was sind die seelsorglichen Schwerpunkte? Welche Infrastruktur braucht es dafür?

Finanztransparenz

Außerdem wurde bei uns vor einiger Zeit die Umstellung von der Kameralistik auf das transparentere System der kaufmännischen Buchführung (Doppik) abgeschlossen. Die Jahresabschlüsse werden seither regelmäßig durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Anlehnung an das Handelsgesetzbuch (HGB) geprüft.

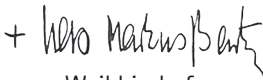
Gemeinsame Verantwortung und Kontrolle

Im Sinne gemeinsamer Verantwortung und wirksamer Kontrolle werden die wesentlichen wirtschaftlichen Entscheidungen in mehreren Gremien mit Beispruchs- und Zustimmungrechten beraten.

Der jährliche Wirtschaftsplan wird nach den Beratungen im Pastoralrat zu den pastoralen Schwerpunkten vom Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVVR) geprüft. Dieses Aufsichtsgremium gibt eine Empfehlung an den Diözesankirchensteuerrat, der den Wirtschaftsplan beschließt. Auch Jahresabschluss und Ergebnisverwendung werden von beiden Gremien beschlossen und die Verwendung der Steuermittel überprüft.

Der Bischof ist der Vorsitzende der Gremien; die Beschlüsse bedürfen zu ihrer Wirksamkeit seiner Zustimmung. Die unabhängigen Expertinnen und Experten im Diözesanvermögensverwaltungsrat genehmigen unterjährig alle geplanten größeren Investitionen und beraten den Bischof in der Vermögensverwaltung des Bistums.

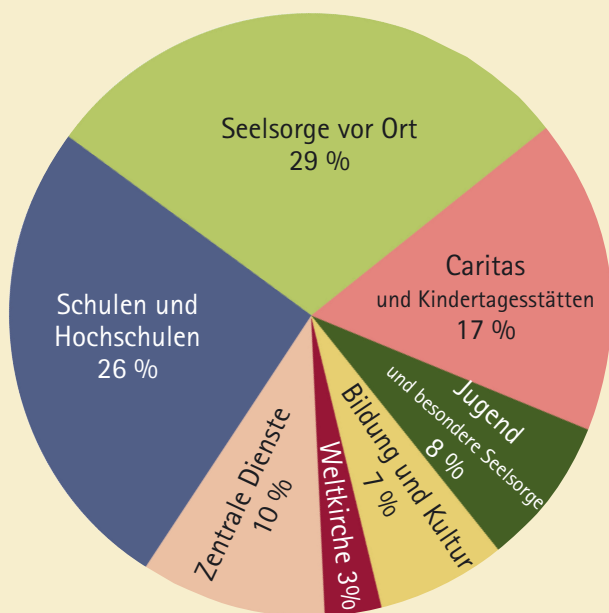
Die vorliegende Broschüre möchte einen Überblick speziell über die Verwendung der Kirchensteuermittel im laufenden Haushaltsjahr bieten. Wir danken für Ihr Interesse und alle Unterstützung!

+ 
Weihbischof
Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar und Ökonom


Christof Molitor
Finanzdirektor

Verwendung der Kirchensteuer im Bistum Mainz nach Sachgebieten

Wirtschaftsplan 2021



Die Zahlen im folgenden Teil dieser Information beziehen sich auf den Kirchensteueranteil in der Finanzierung der verschiedenen Aufgabengebiete des Bistums Mainz im Wirtschaftsplan für 2021. Die Kosten für die Bewirtschaftung und Erhaltung von Immobilien sowie für Baumaßnahmen von insgesamt 22,6 Mio. Euro sind dabei auf diese einzelnen Verantwortungsbereiche umgerechnet.

Aus Ihrer Kirchensteuer



29 Prozent

Leben in der Pfarrgemeinde

Kirche lebt vor Ort. Hier, in den 303 Seelsorgestellen (Pfarreien u.a.) der 20 Dekanate des Bistums Mainz, ist die Kirche den meisten Menschen am nächsten, hier wird das kirchlich-religiöse Leben konkret erfahrbar: in Gottesdiensten und besonderen Feiern wie Taufen, Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten und Beerdigungen, in Hilfsaktionen, Besuchsdiensten, Familienkreisen und Verbänden, in Kinder-, Jugend- und Musikgruppen sowie Büchereien der Pfarrei, in der City-Seelsorge und vielen anderen Initiativen.

Das gilt auch für die sehr aktiven 23 Gemeinden anderer Muttersprache (z.B. Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch). Rund 112.000 Katholikinnen und Katholiken mit ausländischer oder doppelter Staatsangehörigkeit aus aller Welt leben derzeit im Bistum Mainz (24,8 Prozent der hiesigen katholischen Bevölkerung) und leisten hier einen wichtigen Beitrag zum kirchlichen Leben.

für

Seelsorge vor Ort



73,3 Mio. €

Gemeinsamer Einsatz

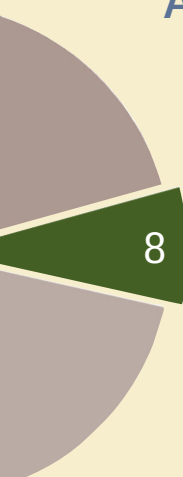
Um das kirchliche Leben vor Ort zu gewährleisten, braucht es viele haupt- und nebenamtlich tätige Männer und Frauen, Geistliche und Laien. Ordensangehörige kommen hinzu. Auch sind rund 1.050 Chorleiterinnen und -leiter, Organistinnen und Organisten – meist nebenamtlich – in den Gemeinden aktiv.

Grundlegend wichtig ist die Arbeit unzähliger ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer, z.B. in den Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräten. Auf diözesaner Ebene sind Stimmen aus dem ganzen Bistum zum Beispiel im Pastoralrat und im Katholikenrat vertreten.

Außerdem gehören in diesen Bereich der Unterhalt von Kirchengebäuden und Gemeinderäumen, technische Dienste und die Verwaltung in den Gemeinden, zum Beispiel durch Sekretariate, Küster und Hausmeister.

Deshalb kommt der größte Anteil der Kirchensteuereinnahmen im Bistum Mainz (73,3 Mio. Euro) den Gemeinden zugute.

Aus Ihrer Kirchensteuer

A pie chart with a light beige background. A dark green slice is highlighted, representing 8 percent. The text '8 Prozent' is written in white on the green slice.

8 Prozent

Seelsorge ist vielfältig. Sie ist nicht auf die Gemeinden vor Ort beschränkt, sondern unterstützt gemeindeübergreifend mit speziellen Angeboten Menschen in verschiedenen Altersgruppen und Lebenslagen.

Seelsorge in verschiedenen Lebensbereichen

Menschen in Krankenhäusern, Altenheimen und Hospizen sowie in Gefängnissen wird religiöse Begleitung und Gemeinschaft angeboten, ebenso Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten. Gerade hier, wo Menschen leiden, ausgegrenzt sind und besonderer Unterstützung bedürfen, leistet die Kirche wichtige Hilfen. Außerdem gehört die Förderung von Ehe und Familie in diesen Bereich, unter anderem durch die Arbeit von Verbänden. Auch für Mitarbeitende in Betrieben sowie für Lehrende und Studierende an Hochschulen ist die Kirche mit seelsorglichen Angeboten präsent, ebenso in der Polizei- und der Notfallseelsorge. Und die Telefonseelsorge hat rund um die Uhr ein offenes Ohr.

für

Jugendarbeit und besondere Seelsorge



7,7 Mio. €

Jugendarbeit

Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in die Welt. Die Kirche trägt dieser Aufgabe auf vielfältige Weise Rechnung. So unterstützt das Bistum mit 5,2 Mio. Euro neun katholische Jugendverbände, drei Jugendhäuser sowie 14 regionale Jugendzentralen – z.B. in Alsfeld, Bingen, Gießen, Offenbach oder Worms. Diese übergemeindliche Jugendarbeit ergänzt und unterstützt die Angebote vor Ort. Rund 24.000 Kinder und Jugendliche sind in den Verbänden oder im Ministrantendienst ihrer Gemeinde aktiv.

Außerdem wird in vielen anderen Bereichen, die hier gesondert aufgeführt sind, Jugendarbeit geleistet, besonders in den Kindergärten und Schulen aller Art sowie zum Beispiel in musikalischen Einrichtungen. Wenn man alle diese Einrichtungen zusammen betrachtet, sieht man, dass im Bistum Mainz insgesamt mindestens 40 Prozent der Kirchensteuereinnahmen der Förderung der jungen Generation zugute kommen.

Aus Ihrer Kirchensteuer



26 Prozent

A pie chart with a yellow background. The largest slice is dark blue and labeled '26 Prozent'. Other slices in shades of grey and brown are visible but not labeled.

Traditionell legt das Bistum Mainz einen starken Akzent auf das kirchliche Schul- und Hochschulwesen. Mehr als ein Viertel der Kirchensteuereinnahmen des Bistums fließt derzeit in die Bezuschussung dieses Bereichs.

Schulen

Derzeit gibt es 22 katholische Schulen im Bistum, wovon sich 18 in direkter Trägerschaft der Diözese befinden. Rund 12.000 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Konfessionen besuchen diese Schulen: neun Gymnasien, eine Schule des Zweiten Bildungswegs, drei Berufsbildende Schulen, zwei Realschulen, fünf Grundschulen und eine Förderschule.

Neben der Übernahme von Personal-, Sach- und Baukosten erhalten die Schulgemeinschaften Unterstützung durch Lehrerfortbildung, Schulpsychologen und -psychologinnen sowie Supervision.

für

Schulen, Hochschulen und Religionsunterricht



66,5 Mio. €

Religionsunterricht

Bezuschusst wird außerdem der Religionsunterricht an staatlichen Schulen, ebenso die Schulpastoral und die Begleitung der etwa 3.000 Religionslehrkräfte.

Hochschulen

In der Katholischen Hochschule Mainz mit den Bereichen Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften, Praktische Theologie, Gesundheit und Pflege studieren 1.400 Frauen und Männer. Sie wird gemeinsam getragen von den (Erz-)Bistümern Köln, Limburg, Mainz, Speyer und Trier. Die Katholische Hochschule Mainz qualifiziert ihre Absolventinnen und Absolventen zu fachlich kompetenten und gesellschaftlich verantwortlich handelnden Fach- und Führungskräften. An anderen universitären Einrichtungen im Gebiet der Diözese werden vom Bistum Mainz einige Lehrstellen mitfinanziert.

Aus Ihrer Kirchensteuer



Kindertagesstätten

Knapp 15.000 Kinder verschiedener Konfessionen, Religionen und Nationalitäten besuchen täglich die 207 Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft im Bistum Mainz. Etwa 2.500 pädagogische Mitarbeitende begleiten und unterstützen sie in ihrer Entwicklung. Kitas nehmen aber auch die ganze Familie in den Blick und entwickeln sich zu Familienzentren weiter – 21 Einrichtungen wurden hierfür mit einem Bistumssiegel ausgezeichnet.

Die Diözese bezuschusst die Kindertagesstätten mit 23,4 Mio. Euro aus Kirchensteuerermitteln, sorgt über den Caritasverband für deren fachliche Begleitung und entwickelt derzeit neue Trägerstrukturen für eine effizientere Verwaltung und weiterhin hohe Qualität.

für

Caritas, soziale Dienste und Kindertagesstätten



42,3 Mio. €


Caritas und andere soziale Dienste

Die Caritas im Bistum Mainz ist da, wo sie gebraucht wird: Sie berät, begleitet und betreut in ihren 544 Diensten und Einrichtungen jährlich gut 250.000 ganz verschiedene Menschen; sie ist zugleich Anwältin für eine gerechte und solidarische Gesellschaft.

12.200 Mitarbeitende setzen sich im Diözesancaritasverband, in fünf Bezirks Caritasverbänden, fünf Fachverbänden (z.B. Sozialdienst katholischer Frauen und Malteser Hilfsdienst) sowie weiteren korporativen Mitgliedern für andere ein. Fast ebenso viele engagieren sich ehrenamtlich.

Für ihren Dienst erhält die Caritas Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln: Unter anderem wird mit einem Betrag von rund 3,6 Mio. Euro die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unterstützt. Für die Allgemeine Lebensberatung und die Hilfen für schwangere Frauen in Not stehen im laufenden Jahr 7,3 Mio. Euro zur Verfügung, weitere 1,7 Mio. Euro für die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, psychischen Krankheiten oder Sucht-Erkrankungen. Auch wohnsitzlose, pflegebedürftige oder geflüchtete Menschen erfahren durch Kirchensteuermittel Hilfe und Entlastung.

Aus Ihrer Kirchensteuer



7 Prozent

Erwachsenenbildung, Ausbildung und spirituelle Vertiefung

Bildung und Ausbildung hören nicht mit dem Schulabschluss auf. So fördert auch das Bistum Mainz die Erwachsenenbildung: im Katholischen Bildungswerk und in Familienbildungsstätten, in Bildungshäusern und Akademien (Erbacher Hof und Haus am Maiberg). Geistliche Zentren wie das Exerzitienhaus auf dem Rochusberg und das Bildungshaus auf dem Jakobsberg nahe Bingen sowie das Benediktinerinnenkloster in Engelthal in der Wetterau stehen allen offen, die im christlichen Geist Besinnung und Orientierung suchen. Das Institut für Mainzer Kirchengeschichte erforscht die besondere historische Bedeutung der Diözese. Kirchenzeitung und Bistumspublikationen informieren über Wissenswertes. Das Priesterseminar mit dem Haus der kirchlichen Berufe und andere Institute sorgen für die fachliche Ausbildung pastoraler Nachwuchskräfte. Die wissenschaftliche Martinus-Bibliothek hält mehr als 300.000 Bücher zur öffentlichen Ausleihe bereit. Die Fachstelle für Büchereiarbeit begleitet die 132 Katholischen Öffentlichen Büchereien in allen Regionen des Bistums.

für

Bildung, Kunst und Kultur



17,4 Mio. Euro

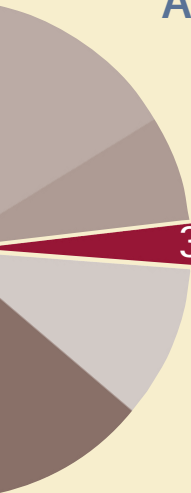
Architektur, Denkmalpflege, Kunst und Musik

Für die kirchlichen Dienste braucht es Räume verschiedenster Art. Insbesondere die Kirchengebäude haben eine hohe pastorale, identitätsstiftende und auch kunsthistorische Bedeutung. Sie prägen das Erscheinungsbild unserer Städte, Dörfer und Landschaften. An der Spitze der vielen bedeutenden Bauten stehen die romanischen Dome von Mainz und Worms, deren Erhalt und Betrieb mit 2,7 Mio. Euro aus Kirchensteuermitteln bezuschusst wird.

Das Bauvolumen insgesamt (rund 22,6 Mio. Euro) ist in der vorliegenden Information den einzelnen Sachbereichen zugerechnet. Für die allgemeinen Aufgaben wie Baubetreuung, Denkmalpflege, die Sorge um die Orgeln und Glocken im Bistum und für das Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum, das Schätze aus der reichen Geschichte des Bistums bewahrt und damit die Kulturgeschichte präsent hält, stehen 3,3 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Mainzer Institut für Kirchenmusik sorgt mit den Regionalkantorinnen und -kantoren für die Ausbildung von Organistinnen und Organisten und begleitet die kirchenmusikalische Arbeit vor Ort.

Aus Ihrer Kirchensteuer



3 Prozent

Ein Bistum steht nicht isoliert für sich allein, sondern ist eingebunden in ein landes- und weltweites Netzwerk übergreifender und gemeinsamer Aufgaben.

Deutschlandweite Kooperation

Auf nationaler Ebene hat der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) die Wahrnehmung gemeinsamer juristischer und finanzieller Belange übernommen. Rund die Hälfte seiner Mittel setzt der VDD für Entwicklungshilfe, Mission und Sozialarbeit in der Weltkirche ein. Im Zuschuss des Bistums Mainz an den VDD ist auch die anteilige Zahlung in das Finanzausgleichssystem der deutschen Diözesen enthalten, aus dem einige finanzschwächere Bistümer unterstützt werden. Das Bistum Mainz ist außerdem beteiligt an gemeinsamen Einrichtungen mehrerer Diözesen auf Länderebene, z.B. den Katholischen Büros. Insgesamt sind für diesen gesamtkirchlichen Bereich rund 5,8 Mio. Euro vorgesehen.

für

Weltkirche und gesamtkirchliche Aufgaben



7,7 Mio. €

Weltweites Engagement

Im Bischöflichen Ordinariat in Mainz kümmert sich die Geschäftsstelle „Weltkirche / Gerechtigkeit und Frieden“ um die sachgerechte Unterstützung von Projekten in anderen Ländern und Kontinenten mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 800.000 Euro.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der Förderung der innerchristlichen Ökumene sowie der Beziehungen zum Judentum und zu anderen Weltreligionen beauftragt.

Nicht im oben genannten Betrag enthalten sind Mittel, die auf Initiative einzelner Pfarreien hin weltweiten Projekten zugute kommen. Auch die Spenden aus den Kollekten für die kirchlichen Hilfswerke (Adveniat, Misereor, Missio und Renovabis sowie das Kindermissionswerk, für das die Sternsinger zu Jahresbeginn sammeln) werden direkt an die jeweiligen Werke weitergeleitet und sind nicht Bestandteil des diözesanen Wirtschaftsplans. Sie belaufen sich auf mehr als 4,5 Mio. Euro pro Jahr.

Aus Ihrer Kirchensteuer



10 Prozent

Koordination tausender Arbeitskräfte

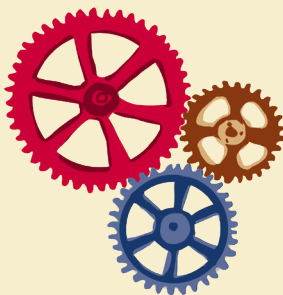
Keine Institution kommt ohne Leitung und Verwaltung aus. Diese sind notwendig, um die verschiedenen Einrichtungen und deren Aufgaben bestmöglich zu koordinieren und alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Zum Bistum Mainz gehören derzeit rund 702.000 Katholikinnen und Katholiken, und in direkter Besoldung des Bistums stehen in allen seelsorglichen und anderen Arbeitsbereichen insgesamt rund 6.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei hier die Caritas-Dienste nicht mitgezählt sind.

Service für alle

Den zentralen Aufgaben von Verwaltung, Steuerung und Leitung widmen sich die Bistumsleitung (Bischof, Generalvikar usw.) und das Bischöfliche Ordinariat mit Kanzlei, IT, Personal- und Finanzverwaltung, Rechnungsprüfungsamt und Verwaltung von Stiftungen. Zu diesem Bereich gehören außerdem Diözesan-Archiv, Diözesan-Gericht, Rechtsabteilung, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Stellen

für

Zentrale Dienste, Verwaltung, Steuerung und Leitung



27,5 Mio. €

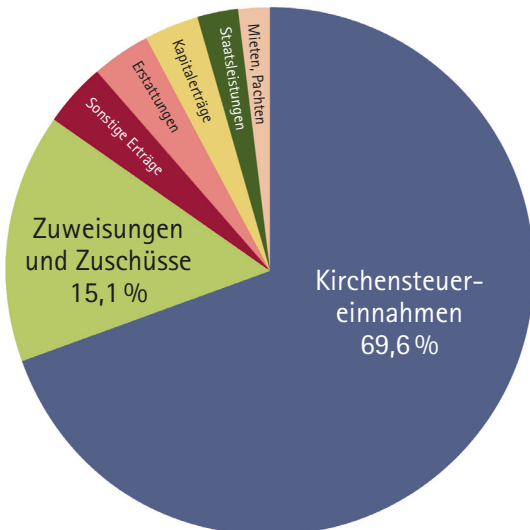
für Arbeitssicherheit und Brandschutz, für Gesundheits- und Klimaschutz und nicht zuletzt für die Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Missbrauch. (Etwaige Anerkennungszahlungen für Missbrauchs Betroffene werden übrigens nicht aus Kirchensteuermitteln entnommen, sondern ausschließlich aus Kapitalerträgen des Bistums; außerdem werden die Verursacher des Leids, soweit noch möglich, zur Übernahme der Kosten verpflichtet.)

Eine zentrale Zukunftsaufgabe ist die Steuerung des Pastoralen Wegs mit einer Koordinationsstelle, ebenso die Entwicklung und Realisierung einer umfassenden Digitalisierungsstrategie mit einer IT-Strategiestelle.

Generell sind derzeit verstärkte organisatorische Anstrengungen nötig, um die Gemeinden und andere Einrichtungen vor Ort von immer anspruchsvoller werdenden Verwaltungsaufgaben zu entlasten und für umfassende finanzielle Transparenz zu sorgen. Eine zentrale Buchhaltungsstelle für Kirchengemeinden und eine Trägerstruktur für die Kindertagesstätten werden neu aufgebaut.

Geplante Erträge

	Mio. Euro	
Kirchensteuereinnahmen	225,6	69,6%
davon Kirchenlohnsteuer	179,3	55,3%
davon Kircheneinkommensteuer	46,3	14,3%
Zuweisungen und Zuschüsse	49,0	15,1%
Sonstige Erträge und Umsatzerlöse	12,7	3,9%
Personal- und Sachkostenerstattungen	11,7	3,6%
Kapitalerträge	11,2	3,5%
Allgemeine Staatsleistungen	7,6	2,3%
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Pfründe	6,2	1,9%
Erträge Gesamt	324,1	100,0%
Rücklagenentnahme	48,3	
Erträge nach Rücklagenentnahme	372,4	



Geplante Aufwendungen

	Mio. Euro	
Personalaufwendungen	163,5	55,5%
Zuweisungen und Zuschüsse	78,0	26,5%
Sachaufwendungen	22,1	7,5%
Reparatur u. Instandhaltung v. Immobilien	16,4	5,6%
Abschreibungen	8,7	3,0%
Kirchensteuerhebegebühren	5,6	1,9%
Aufwendungen Gesamt	294,3	100,0%
Rücklagenzuführung	10,2	
Zinsaufwand (Finanzergebnis)	67,8	
Aufwendungen nach Finanzergebnis	372,4	100,0%



Kirchensteuer – eine Praxis mit Vorteilen

Die Finanzierung der kirchlichen Aufgaben in Deutschland durch eine Kirchensteuer wird immer wieder kontrovers diskutiert. Diese Praxis hat jedoch ihre großen Vorteile.

Die Kirchensteuer an das Einkommen zu koppeln, ist fair und gerecht, weil dieses System die finanziellen Möglichkeiten des Einzelnen berücksichtigt. Tatsächlich ist nur ungefähr ein Drittel der Kirchenmitglieder kirchensteuerpflichtig: Wer wenig oder gar keine staatlichen Steuern zahlt, wie zum Beispiel Studierende, Rentner und Rentnerinnen, Arbeitssuchende oder kinderreiche Familien, muss auch keine Kirchensteuer zahlen. Keiner ist deswegen in der Kirche benachteiligt: Jeder Christ, jede Christin ist für die Kirche gleichwertig.

Außerdem gewährt die Anbindung an das staatliche Steuersystem eine gewisse Planungssicherheit. Dies ist wichtig für alle, die das Angebot kirchlicher Einrichtungen verlässlich nutzen wollen, wie natürlich auch für alle Voll- oder Teilzeit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (derzeit rd. 6.800 Menschen im Bistum Mainz). Zugleich können langfristige Investitionen zuverlässig geplant werden.

Basis für die Berechnung der Kirchensteuer ist in Deutschland die staatliche Lohn- und Einkommensteuer. Die Kirchensteuer wird als Zuschlag zur staatlichen Lohn- und Einkommensteuer erhoben. Auch Kapitalerträge unterliegen der Einkommensteuer.

Im Bistum Mainz beträgt der Kirchensteuersatz in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 9 Prozent. So werden zum Beispiel bei 1.000 Euro Lohn- und Einkommensteuer 90 Euro Kirchensteuer einbe-



halten. Für die Ermittlung der Kirchensteuer wird beim zu versteuernden Einkommen pro Kind ein Freibetrag abgezogen. Aus den staatlichen Steuertabellen ist unter Berücksichtigung dieses Freibetrags die entsprechende Kirchensteuer abzulesen.

Einen Teil der gezahlten Kirchensteuer können Sie sich zurückholen. Dazu müssen Sie nur eine Steuererklärung machen. Denn die gezahlte Kirchensteuer – und dazu gehört auch das Kirchgeld – ist unbeschränkt als Sonderausgabe abzugsfähig. So führt zum Beispiel der Kirchensteuerabzug bei einem Grenzsteuersatz in Höhe von 42 Prozent auf 90 Euro zu einer Reduktion in Höhe von 37,80 Euro Einkommensteuer.

Der Einzug der Kirchensteuer erfolgt durch die Finanzämter. Dafür muss das Bistum dem Staat eine Gebühr zahlen. Je nach Bundesland beträgt diese Gebühr drei bzw. vier Prozent der eingezogenen Kirchensteuer, womit die staatlichen Bemühungen nachweislich gut gedeckt sind.

In 2021 behalten die Finanzämter im Bistum Mainz voraussichtlich 5,6 Mio. Euro an Gebühren ein. Müsste die Kirche ihre Kirchensteuern selbst einziehen, wären die Verwaltungskosten weit höher; dieses Geld ginge für Seelsorge und alle anderen Dienste verloren.

Weitere Informationen zur Finanzierung der katholischen Kirche in Deutschland: dbk.de/themen/kirche-und-geld/

Jährliche ausführliche Finanzberichte des Bistums Mainz: bistummainz.de/finanzen/finanzberichte

Kontakt im Bistum Mainz: Kirchensteuern@Bistum-Mainz.de

Kennzahlen des Bistums Mainz 2019/2020

Größe:	7.692 km ²
Katholiken:	702.439
(=rd. 26 % der Einwohner)	
Hessen:	510.519
Rheinland-Pfalz:	190.230
Baden-Württemberg:	1.690
Dekanate:	20
Seelsorgestellen:	303
Seelsorgeeinheiten:	134
Gemeinden anderer Muttersprache:	23
Priester (inkardiniert, inkl. Pensionäre):	372
Priester und Ordensleute von außerhalb:	77
Aktive Diözesanpriester (innerhalb und außerhalb):	313
Diakone (ohne Pensionäre):	88
Pastoralreferent*innen:	139
Gemeindereferent*innen:	234
Ordensleute:	327
Beschäftigte in der Besoldung des Bistums:	rd. 6.800
Zahl der Stellen:	rd. 2.000
Schulen:	22
Schülerinnen und Schüler:	rd. 12.000
Kindertageseinrichtungen:	207
Regionale Bildungswerke:	6
(Familien-)Bildungsstätten und Akademien:	7
Öffentliche Büchereien:	132
Verbände (inkl. Jugendverbände):	31
Mitglieder der Jugendverbände:	rd. 15.400
Ministranten und Ministrantinnen:	rd. 9.000
Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr:	270
Caritas und Soziales (Auswahl):	
Einrichtungen der Altenhilfe:	53
Weitere stationäre Einrichtungen	
z. B. der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe etc.:	45
Beratungsdienste:	85

Das Gebiet des Bistums Mainz und seine Dekanate



Leitung des Bistums Mainz



Dr. Peter Kohlgraf
Bischof

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Steuerung, Verwaltung und Weltkirche

Ordinariatsdirektor Hans Jürgen Dörr
Seelsorge

Ordinariatsdirektor Gereon Geissler
Bildung

Diözesancaritasdirektorin Nicola Adick
Caritas und Soziale Arbeit

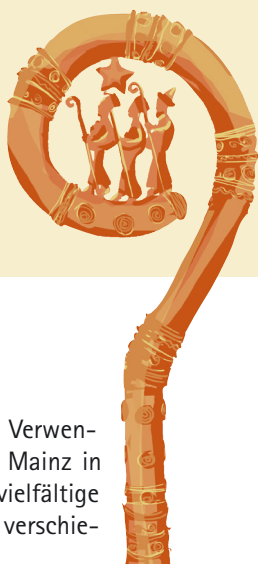
Baudirektor Dipl.-Ing. Johannes Krämer
Bau und Kunst

Domkapitular Hans-Jürgen Eberhardt
Personal

Finanzdirektor Christof Molitor
Finanz- und Vermögensverwaltung

Domkapitular Dr. iur. can. Peter Hilger
Offizialat

Dank des Bischofs



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gläubige im Bistum Mainz!

Sie halten eine Übersicht über die Verwendung der Kirchensteuer im Bistum Mainz in Ihren Händen. Darin bildet sich das vielfältige Engagement des Bistums in den verschiedenen seelsorglichen Bereichen ab.

Bei meinen Kontakten im Bistum wird mir immer wieder deutlich: Es geht um mehr als um Zahlen und Arbeitsfelder. In allen Bereichen sind Menschen für und mit anderen Menschen tätig, um die Frohe Botschaft in Tat und Wort lebendig zu halten. Kirche ist kein Selbstzweck, sondern die vielen Menschen in der Kirche wollen einen Dienst für andere tun.

Dass dies möglich ist, dazu tragen die vielen treuen Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler wesentlich bei.

Letztlich ist dies ein Beitrag zur Weitergabe des Evangeliums in unsere Welt hinein. Ich danke allen von Herzen, die das auch in bewegten Zeiten tun.

Ihr


+ Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz



Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat Mainz, Bischofsplatz 2, 55116 Mainz

Telefon: 06131/253-0; E-Mail: kontakt@bistum-mainz.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.bistum-mainz.de

Illustrationen: © Stefanie Kolb, Essenheim (www.stefanie-kolb.de)

Redaktion, Diagramme, Layout: Barbara Nichtweiß